

## Transsyberia Rallye 2008: Das Teilnehmerfeld steht

Neben erfahrenen Rallyepiloten wie Said Rashid Al Hajri aus Katar (2-facher Middle-East Rallyemeister) oder dem Italiener Antonio Tognana (Zweiter der Transsyberia Rallye 2007) gehen auch Rallye-Neulinge an den Start, um sich mit den alten Hasen zu messen. Für den Schweizer Aurele Bachmann, der in einem Mitsubishi Pajero antritt, ist die Teilnahme an der Transsyberia Rallye die Verwirklichung seines Traumes, einmal im Leben an einer 4x4 Off-Road Rallye teilzunehmen und gleichzeitig eine unbekannte Natur zu entdecken. Das Team JoeVito (Deutschland) besteht ebenfalls aus Rallye-Einsteigern und stellt hohe Erwartungen – sowohl an die eigene Leistung als auch an das Fahrzeug, einen Land Rover Defender. Man wird sehen, ob sie den eigenen Plänen folgen und einen voraussichtlichen Start-Ziel Sieg in die Tat umsetzen können. Melina Frey (Südafrika) und Alexandra Hahn (Deutschland), die als einziges Frauenteam in den Wettkampf starten, werden im erprobten Suzuki Grand Vitara dieses Vorhaben sicher verhindern wollen. Dank des Offizierslehrgangs, der mich mehrfach an meine Grenzen brachte, fühle ich mich physisch und psychisch bestens für die Transsyberia vorbereitet“, so Alexandra Hahn. Bereits zwei Kosovo-Einsätze hat sie als Leiterin der Notaufnahme im Feldlazarett absolviert. Ryan Millen und sein Co-Pilot Colin Godby machen sich mit einem Porsche Cayenne S Transsyberia für die USA auf die Reise. Es wird spannend, ob der Sohn des Vorjahressiegers Rod Millen den ersten Platz in der Familie halten kann. Leicht zu bezwingen sind die Gegner nicht. Das gemischte Team aus Spanien mit dem Piloten Pau Soler und seiner Beifahrerin Laia Peinado wird die Erfahrungen des letzten Jahres nutzen, um Platz fünf zu toppen. Die russischen Transsyberia-Neulinge Fedor Fedorov und Mikhail Bardashov sind aufgrund ihrer Rallyeerfahrung ebenso wenig zu unterschätzen wie Martin Rowe, der mehrfache britische Rallye Champion. Er kann auf erfolgreiche 15 Jahre als professioneller Rallyepilot zurückblicken.

Alle Teams haben sich zumindest eine Ankunft in Ulaanbaatar als Ziel gesetzt. Vor allem diejenigen, die 2007 nicht ins Ziel kamen, hat der Ehrgeiz gepackt. Letztes Jahr konnten wir die Rallye nach einem Crash in der Wüste Gobi nicht beenden. Wir müssen uns um das unerledigte Geschäft kümmern! Wir geben nicht auf!“ sagt Paul Watson (Australien) vom Team Oz – Unfinished Business. So geht es auch Kees Nierop (Kanada) und Armin Schwarz (Deutschland). Nierop fuhr 2007 mit seinem Porsche Cayenne S Transsyberia über eine Anhöhe, flog rund 25 Meter weit und überschlug sich mehrfach. Dank des hohen Sicherheitsstandards des Fahrzeuges blieben beide Insassen nahezu unverletzt. Auch für Armin Schwarz endete die Rallye 2007 mit mehrfachen Überschlägen. Dieses Jahr will er mit seinem Navigator, dem zweifachen Dakar-Sieger Andi Schulz, dem Sieg entgegen steuern.

Der Ural, das sumpfige sibirische Tiefland, die bis zu 3.700 Meter hohen Pässe des Altai-Gebirges und die Ausläufer der Wüste Gobi sind nur einige der Hürden, die die Teams auf der Tour von der russischen in die mongolische Hauptstadt zu bewältigen haben. Von Kanada bis Kolumbien, von Katar bis Japan – Vertreter aus allen fünf Kontinenten kämpfen um den Sieg der Transsyberia Rallye 2008 powered by Sony Ericsson. Ob Land Rover, Mitsubishi, Nissan, Porsche, Puch, Suzuki oder Toyota – welches Team aus Mensch und Maschine letztendlich am Besten harmoniert, navigiert und agiert, wird sich bei den Sonderprüfungen, die sich zum Teil über Hunderte von Kilometern erstrecken, zeigen. Denn bei der Transsyberia Rallye ist nicht die Geschwindigkeit der Schlüssel zum Erfolg.

In einem täglichen Fotoblog unter [www.transsyberia-rallye.com](http://www.transsyberia-rallye.com)

kann die Transsyberia Rallye aus Sicht der Teilnehmer verfolgt werden. Mit dem neuen wasser- und staubfesten Sony Ericsson C702 Cyber-shot-Handy halten die Teams ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen fest.